

Wortartangabe			Stichwortgruppe	
Homographenindex		<p>ENKEL <i>m.</i> <i>mhd.</i> eninkel, <i>frñhd.</i> enikel. <i>dim.</i> zu <i>ahd.</i> ano <i>m.</i> 'ahn, großvater', <i>mhd.</i> ane, an, ene <i>m.</i> 'großvater, urgroßvater' mit dem <i>diminutivsuffix</i> -inklina-, einer an <i>n</i>-stämmen erwachsenen verbindung von germ. -ka-, -la- und -ina. zur <i>idg.</i> wz. *<i>an-</i>, einer bezeichnung für männliche oder weibliche ahnen. die älteren wortformen bleiben im <i>nhd.</i> teilweise lange gebräuchlich, so enekel bis ins 18. <i>jh.</i>, vgl. noch 1734 SCHARFFENSTEIN Ober-Elsaß 58, enikel bis ins 17. <i>jh.</i>, vgl. noch 1662 MAURER <i>chr. wienn. Ds</i>². das genus gelegentlich auch neutr. – das wort ist seit dem 12. <i>jh.</i> im <i>bair.-öst.</i> raum bezeugt. verkehrssprachlich verbreitet es sich seit dem 16. <i>jh.</i> es ersetzt die ältere bezeichnung nefte, <i>ahd.</i> nefo <i>m.</i> 'enkel, verwandter, nachkomme'.</p>	Einleitungsteil	
chronologisch geordnete Gliederungsabschnitte	Gliederungsmarke der Hauptgliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Herkunft - Form - Bezeugungsgeschichte - Konkurrenz Wörter 	<p>⊙ <i>kind</i> des sohnes oder der tochter. bis ins 18. <i>jh.</i> hinein das männliche wie das weibliche großkind, seitdem für das weibliche kind überwiegend die <i>abl.</i> enkelin <i>f.</i> 2.h12.<i>jh.</i> unde stuont Aaronis eninchil (<i>Pinehas</i>) unde huldigte (<i>ps.</i> 106,30) <i>windb. psalter</i> 2,202 <i>K.</i> (u1280) hern Jansen eninchel heize ich JANSEN ENIKEL <i>fürstentb.</i> 599 <i>MGH.</i> 1399 Nicklos Kromers zune, der do ist Nicolai Schusterst enkil <i>stadtb. Zipsner Neudorf</i> 87 <i>W.</i> 1501 pfaltz graf Otten bey Rein, der auch herczog in Bairn vnd curfürst was, wann er ain enckel des ersten pfaltzgraf Otten was <i>chr. pfalzgrafen bei Rhein</i> b2² <i>L.</i> 1620 was jtz gesagt ist von den söhnen, solches soll auch verstanden werden von den töchtern vnd enckeln, das seynd die <i>kindeskinder landrecht Preussen</i> 1,107. 1749 Joachim Friederich von Brandenburg, ein enkel Joachims II. BOCK <i>Preussen</i> 68. (1841) Samuel, ein uralter greis, von seinem enkel geführt, tritt auf HEBBEL <i>I</i> 1,31 <i>W.</i> 1979 wenn die oma den enkel auffordert, gegenüber seiner haftpflchtversicherung so zu tun, als hätte er ihr sofa mit einer zigarette verbrannt, obwohl sie es selbst war <i>frankf. allg. ztg.</i> 149,13. ⊙ gelegentlich auch für ein kind oder kindeskind des bruders oder der schwester, (<i>groß</i>)neffe, (<i>groß</i>)nichte: (1328) das sint geswistreit chindes chint und haizzent alder eninchel RUPRECHT v. FREISING <i>rechtsb.</i> 170 <i>C.</i> 1687 wie viel brüder ihre brüder, wieviel oheim ihre enkel, wie viel enkel ihre oheim .. nur um zu regieren mit gift oder sonst hingerichtet haben MARSCHALL <i>Castiglione, regier-kunst</i> 126. 2 <i>verallgemeinernd. nachfahre, -komme.</i> (<i>häufig im plur.</i>) 1722 da (<i>ewigkeit</i>) solstu, wenn (gott gebe spät!) dein geist die eitelkeit verschmäht, / im munde der gerechten leben/ und als ein bild voll seltenheit/ zur tugend und gerechtigkeit/ den enckeln lust und zunder geben GÜNTHER 4,340 <i>LV.</i> 1790 weh dir, daß du ein enkel bist! / vom rechte, das mit uns geboren ist, / von dem ist (<i>in der rechtswissenschaft</i>) leider! nie die frage GOETHE <i>Faust</i> 1,26 <i>ak.</i> 1972 die praxis ist immer das korrektiv der theorie. .. unsere(enkel) werden ihre eigene praxis entwickeln müssen AMERY <i>ende</i> 129.</p>	Bedeutungsteil
	nebeneordnete Gedankenstrichmarke	<ul style="list-style-type: none"> - datierung der Quelle: 1749 - Belegtext-ausschnitt: Joachim Friederich von Brandenburg, ein enkel Joachims II. - bibliographischer Quellen-nachweis: Bock <i>Preussen</i> 68. 		
	chronologisch geordnete Belegreihe	<ul style="list-style-type: none"> - Kommentar zur grammatischen Form - erklärender Interpretationseinschub - Majuskelgebrauch gegen Originalorthographie verändert (sonst authentische Textwiedergabe) 		
Stichwort				
Einleitungsteil	alphabetisch geordnete Komposita	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwort zum „Enkel“-Bestimmungswort mit Wortartangabe - Verweiswort auf eigenen Artikel ohne Stellenangabe - Datierung und Stellennachweis 	<p>(ENKEL-) <i>substantivische zuss. mit</i> ¹enkel. gelegentlich mit dem <i>fungenelement</i> -s-: -enkel <i>m.</i>: 1586 <i>abnepos, abneptis, enckelsenkel</i> FRISCHLIN <i>ncl.</i> 199². 1927 MEYRINK <i>engel</i> 154. (-<i>generation</i> <i>f.</i>): 1908 THESING <i>streifzüge</i> 279. 1968 <i>n. zürcher ztg.</i> 108,53. -<i>geschlecht</i> <i>n.</i>: 1781 VOSS <i>odüßee</i> 161. (1843) GRÜN <i>s. u.</i> 7,17 <i>Sch. junge</i> <i>m.</i>: 1917 GILLHOFF <i>Swehn</i> 92. 1973 HASENSTEIN <i>verhaltensbiologie</i> 61. -<i>kind</i> <i>n.</i> -<i>schar</i> <i>f.</i>: 1881 EBNER-E. <i>n. erz.</i> 7. 1959 BÖLL <i>billard</i> 79. (-<i>sohn</i> <i>m.</i>) -<i>tochter</i> <i>f.</i>: 1664 DUEZ <i>dict.</i> 2,125⁴. 1965 <i>frankf. allg. ztg.</i> 289,16. – <i>abl.</i>: enkelchen <i>n.</i>: 1756 <i>leipz. avanturier</i> 1,12. (1971 SCHMÖLDERS <i>untertan</i> 217.) enkelein <i>n.</i>: 2.h12.<i>jh.</i> <i>windb. psalter</i> 2,197 <i>K.</i> 1701 TITTIUS <i>probe</i> 633. enkelin <i>f.</i>: (1318) <i>urkb. Halle</i> (1930) 2,113. 1978 BOESCH <i>kiosk</i> 155.</p>	Kompositionsguppe